Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Prinz Carol

Prinz Carol von Rumänien hat
Jetzt das Pariser Pflaster satt.
Er schaut drum bei Gelegenheit
Sich um nach neuer Tätigkeit.

Auf hohem Thron im Heimatstaat
Zu sitzen, wär' ihm adäquat.
Dies schrieb er „unter Chiffre" heim,
Doch fing der Vogel sich im Leim.

Der prinzliche Versuch ging schief.
Man fing den Träger und den Brief.
Die carolfeindliche Partei
Schrieb: Diese Stelle ist nicht frei!

Des Carol Mißgeschick ist groß.
Nun bleibt er weiter arbeitslos,
Fern dem Beruf, den er verloren,
Und der allein ihm — angeboren! Gnu

*

Helvetisches Geplänkel

Der Stadtrat von Zürich hat mehrheitlich beschlossen, daß zum Eintritt in den städtischen Dienst das Schweizerbürgerrecht nicht mehr erforderlich sei. Wenn uns also in Zukunft ein Tramkondukteur in Zürich ansäuselt: „Mensch, Junge, wat, sie haben keen kleenet Jeld? Denn fahren Sie man nich mit unsare Elektrische bittä, vastehste", oder wenn der städtische Schaltermann flötet: „Eicha, ach nee, Ihre Papierche sind ja gar nich im Bleie, tippeln Se bloß erst ins Biro geschenieber, Sie Schweizer Sie", so werden wir uns eben doch in irgend einer Form zu verständigen suchen müssen.

*

Die Gebirgssappeure haben den Bergellern wacker geholfen, bei einer Tagesentschädigung von 2 Franken. So ist es begreiflich, daß jetzt eine Kollekte durchgeführt werden soll zu Gunsten der geschädigten Sappeure, die ihre Arbeit und ihren Verdienst versäumt haben. Gewiß soll man das arme Militärdepartement entlasten wo man nur kann, nur bitten wir, anschließend eine Sammlung zu veranstalten für diejenigen, welche den Sappeuren Hilfe brachten, welche den Bergellern Hilfe brachten. Und alsdann schleunigst für die, welche den freundlichen Gebern Hilfe brachten, welche den wackeren Sappeuren Hilfe brachten, welche den armen Bergellern Hilfe brachten usw., bis allen wieder geholfen ist." Bö

*

Der Milchpreis wurde bekanntlich auf den 1. November wieder um 1 Rappen erhöht. In St. Gallen und in Zürich sind unlängst bei Verkehrsunfällen jeweils ein paar hundert Liter Milch verschüttet worden und die betr. Milchhändler sollen sich in ihrem Unglück einigermaßen mit dem Gedanken getröstet haben, daß der Verlust ja nach dem 1. November noch größer gewesen wäre... Wir hoffen aber inbrünstig, daß der Zentralverband der Milchproduzenten von diesen verschütteten Milchmengen nichts erfahre, sonst setzt er angesichts des Ausfalles den Milchpreis am 1. Dezember noch einmal herauf.

*

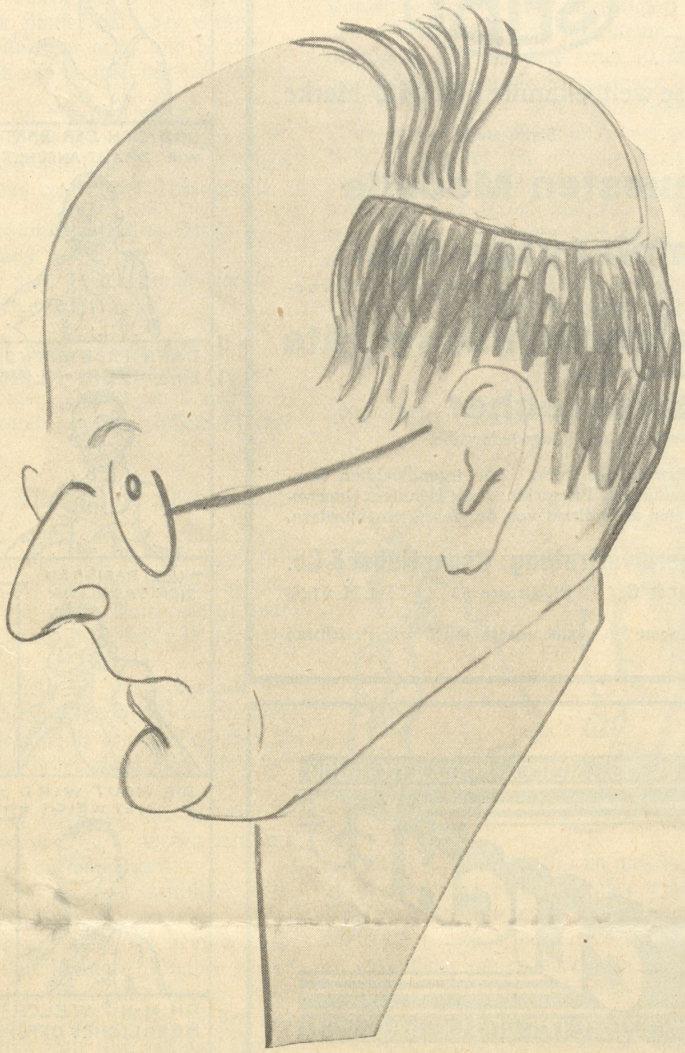
Im Kanton Aargau schließen fast alle der verschiedenen kantonalen Feste von diesem Jahre mit Gewinn ab. Die Aargauer scheinen also eine besondere Geschicklichkeit für diesen Zweig unserer Volkswirtschaft zu haben und da wäre es wohl am besten, wenn man alle eidgenössischen und kantonalen Anlässe im Rüebliland abhalten würde. Rationalisierung ist ja das Losungswort unserer Zeit, warum soll es beim Festefeiern nicht auch angewendet werden?

*

Einen neuen Begriff gibt es jetzt bei den Schweiz. Bundesbahnen, nämlich den Einmannführer. Darunter wird ein kindliches Gemüt wie z. B. das meinige einen Menschen zu verstehen haben, der „einen Mann führt" im Gegensatz zu einem Lokomotivführer, der einen „Kohli" oder zu einem Landjäger, der hie und da zwei oder auch mehr Männer führt. Oder sollte der neue Begriff sich an die englische Sprache anlehnen, wo z. B. ein „man of war" ein Kriegsschiff bedeutet? Aber was sollte die S. B. B. mit Panzerkreuzern oder Linienschiffen zu tun haben? Immerhin wäre der Zusammenhang ja möglich, weil so ein Ding doch auch einen Führer braucht. — Jedenfalls aber scheint man bei den S.B.B. nach wie vor sehr leichtsinnig mit der deutschen Sprache umzugehen... Lothario

Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr. Radinovitch



Nationalrat Dr. Bruno Pfister, St. Gallen